

UNTERBREIZBACH SÜNNNA

Blick in die Rhön vom Oechsenberg
Foto: Ursula Winter

BASALTKUPPEN KUPPENRHÖN

Bismarckturm auf dem Oechsen – mit Pavillon (links im Bild)
Quelle: Rhönklub Zweigverein Vacha

KUPPENRHÖN

Die Kuppenrhön ist ein breites Band stark gegliederter Reliefs, das sich von Thüringen über Hessen bis nach Bayern um die Hohe Rhön legt. Über weite Talmulden ragen zahlreiche kuppenförmige Einzelberge bis über 800 m Höhe üNN hervor.

Die Kuppen sind durch Verwitterung und Erosion ausgeformte Reste ehemaliger Vulkane, beziehungsweise Vulkanschote, die vor etwa 25 bis 11 Millionen Jahren entstanden sind. Die Vulkane durchdrangen die älteren Zech- und Buntsandsteinschichten und bildeten glockenförmige Berge aus, deren feste Basaltschichten durch Verwitterung an die Oberfläche gelangten. Zwischen spitzen Kegeln und breiten Kuppen liegen viele kleine Plateaus. Die nördlichste Basaltkuppe der Thüringer Rhön ist der Oechsenberg.

TOURISMUS & BASALTABBAU

Der Großherzoglich Sächsische Oberförster Richard Schmidt ließ 1876 einen hölzernen, zwölfeckigen Pavillon auf dem Oechsenberg errichten, auf dessen Dach sich eine Aussichtsplattform befand. Es war die erste bewirtschaftete Hütte auf dem Oechsenberg. Die 1877 gegründete Sektion Vacha des Rhönklubs sorgte in der Folgezeit für die ersten markierten Wege auf den damals noch etwa 632 Meter hohen Gipfel.

Am Oechsenberg begann um 1900 der industrielle Abbau von Basalt. In der Anfangsphase durch private Unternehmen betrieben, wurde die Stadt Vacha ab 1917 Betreiber des Werkes. Es wurden täglich etwa 800 Tonnen Basalt abgebaut, der an die Straßenbauverwaltung, Reichsbahn und die Forstverwaltung geliefert wurde. Zu DDR-Zeiten lag die Jahresproduktion zu Höchstzeiten bei etwa 6.000 Waggons.

Der Basaltabbau wurde im Juni 1986 eingestellt. Durch den langjährigen intensiven Abbau wurde der Berg jedoch verwüstet und verlor etwa 16 Meter seiner ursprünglichen Höhe. Zurückgeblieben sind ausdrucksvolle Abbausohlen und Restlager von Säulenbasalt.

Seilbahn zum Transport von Basaltstein vom Gipfel des Oechsen zum Verladebahnhof nach Vacha
Foto: Rhönklub Zweigverein Vacha



BISMARCKTURM

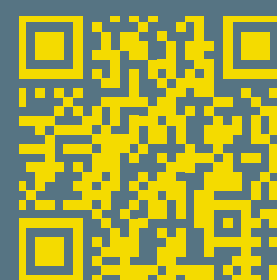
Um 1900 wurde die alte bewirtschaftete Hütte auf dem Oechsenberg baufällig und der Vachaer Rhönklub finanzierte den Bau eines massiven, drei Stockwerke hohen Bismarckturms. Sogenannte „Bismarcktürme“ wurden Anfang des 20. Jahrhunderts weltweit zu Ehren der politischen und gesellschaftlichen Leistungen des ersten Reichskanzlers, Otto von Bismarck, errichtet.

Die Bismarcktürme wurden mit einer Feuerschale ausgestattet, um sie an einem bestimmten Tag als „Flammen über ganz Deutschland zu Ehren Bismarcks“ leuchten zu lassen. Da man sich nicht auf einen einheitlichen Termin einigen konnte, wurde zu Bismarcks Geburtstag, zu seinem Todestag oder zur Sommersonnenwende Feuer auf den Bismarcktürmen entzündet. Von den 240 damals in Deutschland gebauten Bismarcktürmen sind heute noch 146 erhalten.

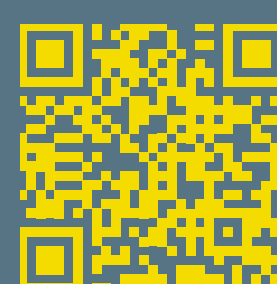
Der Bismarckturm auf dem Oechsenberg wurde 1978 gesprengt.



WANDERN IN DER KUPPENRHÖN



Der Rhönklub Zweigverein Vacha bietet jedes Jahr abwechslungsreiche Wanderungen und Veranstaltungen an. Für einige Wanderungen ist eine Anmeldung beim Wanderwart erforderlich. Die Wander- und Schutzhütte am Oechsenberg wird ebenfalls vom Verein bewirtschaftet und ist an Sonn- und Thüringischen Feiertagen geöffnet. Alle Infos unter: www.rhoenklub-vacha.de



BISMARCKTÜRME

In Thüringen existieren insgesamt noch 24 Bismarcktürme. Eine Übersichtskarte sowie alles Wissenswerte zu Bismarcktürmen und Bismarcksäulen finden Sie auf dem Infoportal: www.bismarcktuerme.de